

## V o r r e d e.

geschichte. Ohne die von ihnen hinterlassenen Urkunden, welche eine Begebenheit mit allen Umständen und meistens von mehreren Zeugen glaubwürdig gemacht, erzählen, würden wir von den vorigen Zeiten und von der allmählichen Bildung der jetzigen Verfassung nicht die geringste Nachricht haben. Doch in unsern Gegenden haben wir keine ältern Urkunden, als aus dem zehnten und eilften Jahrhundert, und auch diese sind noch sehr selten. Dieses geht aber ganz natürlich zu. Unser Vaterland war zu Bonifacius Zeiten, der unsern Vorfahren im achten Jahrhunderte das Christenthum predigte, noch eine Wildniß. Jahrhunderte verstrichen, ehe dieselbe artbar gemacht und gehörig angebaut wurde. Die Mönche, welcher zur bessern Kultur des Landes, das meiste beytrugen, und bey ihren größern Kenntnissen und Einsichten, über die Gesinnungen der übrigen Menschen so viel Gewalt hatten, bestimmten diese leicht, einen ansehnlichen Theil ihrer Ländereyen geistlichen Stiftungen zu widmen. Auf diese Art entstand ein Kloster nach dem andern, und diese Klöster gelangten, theils durch Tausch und Verkauf, theils durch Schenkungen und Vermächtnisse, zu den beträchtlichsten Gütern. Um die Beweise, worauf sich ihre Besitzungen gründeten, desto sicherer zu machen, schrieben sie das wichtigste der Verhandlungen auf, und bestärkten es durch die Nahmen derjenigen, die denselben als Zeugen beygewohnt hatten. Auf diese Art haben wir eine große Anzahl

zahl